

SPORT IN KÜRZE

Escartin neuer Teamkollege von Alex Zülle

RAD: Der Spanier Francisco Escartin (Kelme) ist für die kommende Saison vom deutschen Team Coast verpflichtet worden. Der 32-jährige Helfer des Vuelta-Gesamtsiegers Roberto Heras wird damit neuer Teamkollege der Schweizer Alex Zülle, Roland Meier und Niki Aebersold. Kletterspezialist Escartin hatte die Tour de France 1999 im dritten Schlussrang beendet.

Gelungene Olympia-Probe für Lance Armstrong

RAD: Tour-de-France-Sieger Lance Armstrong feierte beim Einzelzeitfahren um den GP des Nations eine gelungene Test für die Olympischen Spiele in Sydney. Der Amerikaner siegte in dieser 75 km langen Prüfung gegen die Uhr in der Normandie 1:41 Minuten vor Raivis Belohvosciks (Lett) und 2:34 vor Laszlo Bodrogi (Un).

Armstrong, dessen Olympiastart nach einem Trainingsunfall vor wenigen Wochen noch in Frage stand, zeigte sich dabei voll wiederhergestellt. «Ich fühle mich in den Beinen zu 100 Prozent gerüstet und im Nacken zu 90 Prozent», erklärte Armstrong, der in Sydney sowohl das Zeitfahren wie auch das Strassenrennen bestreiten wird.

Virenque wechselt zu Alexia

RAD: Der Franzose Richard Virenque fährt in der Saison 2001 für das italienische Zweitdivisions-Mannschaft Alexia (u.a. Nicola Minali). Der vierfache Bergpreiskönig der Tour de France verlässt das Team Polti, da sich der Sponsor auf Ende Jahr aus dem Radsport zurückzieht.

Erfolge für Elmiger und Albasini

RAD: Die U23-Fahrer Martin Elmiger (Cham) und Michael Albasini (Bürglen TG) liessen am Wochenende an den beiden Genfer Handicaprennen die Profis hinter sich. Elmiger entschied am Samstag das Strassenrennen von Meyrin im Sprint gegen Phonak-Fahrer Lukas Zumsteg, Albasini bezwang am Sonntag bei der Genfersee-Rundfahrt im Endkampf Marcel Strauss aus dem Post Swiss Team.

Amicitia überraschte St. Otmar zum Auftakt

HANDBALL: Die Handball-NLA ist mit drei Partien in die neue Saison gestartet. Amicitia Zürich schaffte beim 23:23-Unentschieden gegen das zu den Meisterschaftsfavoriten zählende St. Otmar St. Gallen eine Überraschung. Yellow Winterthur blieb diese bei der knappen 27:28-Niederlage gegen Meister Suhr verwehrt. Ein erwartetes Resultat setzte es einzig beim Spiel zwischen Abstlegs-Favorit Stans und den Kadetten Schaffhausen ab.

Freundschaftliches Kräftermessen

Reiten: Benderer Freundschaftsspringen im Zeichen der Begegnung

Auch dieses Jahr konnte das freundschaftliche Springreiten auf der «Bruckmäher» in Gamprin-Bendern wieder mit einem grossen Teilnehmerfeld aufwarten. Aus nah und fern traf man sich am vergangenen Samstag auf dem Hof von Anton Fulterer, um im Zeichen von Begegnung und Austausch seine Kräfte zu messen.

Kevin Lutz

Aus dem ganzen Land und der weiteren Umgebung fanden sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Freunde des Reit-sports auf der «Bruckmäher» zum traditionellen Freundschaftsspringen in Gamprin-Bendern ein, um ihr Können in vier Prüfungen unter Beweis zu



Günther Hasler, OK-Präsident, und Anton Fulterer, Reistallbesitzer (von links), beobachten die Sprünge. (Bilder: bak)

stellen. Erfreulicherweise konnte sich gerade in den beiden Prüfungen der lizenzierten Reiterinnen und Reiter das liech-

tensteinische Teilnehmerfeld positiv hervortun.

Unglücklicher Auftakt

Bereits morgens um 8:30 Uhr startete Denise Köppel aus Berneck auf Irco VII als erste Reiterin zu ihren ersten Umlauf, allerdings mit wenig Glück. Nach einer dreifachen Verweigerung musste sie die Disqualifikation über sich ergehen lassen. Alles andere als ein idealer Einstand im Bewerb. Doch bereits die dritte Springerin machte den unglücklichen Beginn vergessen. Fehlerfrei und mit einer grossartigen Zeit hievte sich Monja Bont aus Montlingen auf César an die Tabellenspitze, um sie von diesem Zeitpunkt an nicht mehr aus der Hand zu geben. Zusätzlich zum ersten Rang holte sich die gleiche Reiterin auf Gina-Galant auch noch den achten Schlussrang. Platz zwei ging an Roland Zweifel auf Giacomo, Platz drei an Susi Rapp auf Venus de Nouvolieu. Die ersten Liechtensteiner fanden sich auf den Plätzen vier (Heinzpeter Vogt aus Balzers auf Let's rage) und sechs (Franz Vogt, ebenfalls aus Balzers auf Charmis) wieder. Mit Tamara Ospelt aus Triesen und Jessica Luppi aus Triesen fanden zwei weitere Liechtensteinerinnen den Weg in die Top-Ten.

Doch zur grossen Dominatorin der ersten beiden Bewerbe sollte Monja Bont werden. Denn die einzige, die ihr und ihrem César in der zweiten Prüfung gefährlich werden konnte, war sie selbst auf Gina-Galant. Der Bewerb endete schliesslich mit Monja Bont vor Monja Bont. Jessica Luppi gelangte als einzige Liechtensteinerin unter die ersten Zehn.

Starke Liechtensteiner bei den Lizenzierten

Als nach der Mittagspause



Am Freundschaftsspringen im Reiterhof Bruckmäher wurde den Zuschauern toller Reitsport geboten.

und dem Regen das Lizenzierten-Springen über Hürden von 1m Höhe gestartet wurde, waren es Liechtensteiner, die den Parcours mit am besten bewältigten. In der dritten Prüfung stach Manuela Hasler aus Schellenberg mit Jameson IV ihre Konkurrenz aus. Barbara Michel aus Sennwald und Udine Wüst aus Montlingen hatten das Nachsehen. Mit Alesh Puhar aus Vaduz auf Rose of smile, Enrico Kasal aus Bendern auf Quorlando und Fabienne Batliner aus Schaan auf Pasa belegten zudem drei LiechtensteinerInnen die Plätze sieben bis neun.

In der vierten Prüfung reichte es nicht mehr ganz zu einem liechtensteinischen Sieg. Udine Wüst verwies Enrico Kasal, diesmal auf Quelle am Start, und Manuela Hasler auf die Ehrenplätze. Esther Beck auf Schwips und Beat Nigg auf

Casco, beide aus Schaan, machten das für die Liechtensteiner durchaus positive Gesamtbild komplett.

Trotz zwischenzeitlichen Regengüssen war das diesjährige Freundschaftsspringen auf der

Bruckmäher einmal mehr ein voller Erfolg, der nicht nur der Begegnung und dem Erfahrungsaustausch diente, sondern dem Fan des Pferdesports auch schöne und interessante Wettkämpfe bot.

Resultate

Benderer Freundschaftsspringen: Prüfung 1: 1. Monja Bont (Montlingen), 2. Roland Zweifel (Grabs), 3. Susi Rapp (Tahl), Ferner: 4. Heinzpeter Vogt (Balzers), 6. Franz Vogt (Balzers), 9. Tamara Ospelt (Triesen), 10. Jessica Luppi (Eschen), 17. Pauline Weiss (Eschen), 18. Marion Laukas (Vaduz), 24. Stephanie Matt (Eschen), 32. Katharina Altenöder (Bendern).

Prüfung 2 mit Stechen: 1. Monja Bont (Montlingen), 2. Monja Bont (Montlingen), 3. Ursula Teichly (Wanga), Ferner: Jessica Luppi (Eschen), 12. Tamara Ospelt (Triesen), 14. Marion Laukas (Vaduz), 17. Pauline Weiss (Eschen), 20. Heinzpeter Vogt (Balzers), 24. Franz Vogt (Balzers), 26. Stephanie Matt (Eschen), 36. Katharina Altenöder (Bendern).

Prüfung 3: 1. Manuela Hasler (Schellenberg), 2. Barbara Michel (Sennwald), 3. Udine Wüst (Montlingen), Ferner: 7. Alesh Puhar (Vaduz), 8. Enrico Kasal (Bendern), 9. Fabienne Batliner (Schaan), 17. Esth. Beck (Schaan), 23. Esther Beck (Schaan), 25. Beat Nigg (Schaan), 33. Franz Vogt (Balzers), 34. Katharina Altenöder (Bendern).

Prüfung 4: 1. Udine Wüst (Montlingen), 2. Enrico Kasal (Bendern), 3. Manuela Hasler (Schellenberg), Ferner: 7. Esther Beck (Schaan), 19. Enrico Kasal (Bendern), 20. Alesh Puhar (Vaduz), Fabienne Batliner (Schaan), 23. Franz Schindler (Gamprin), 25. Esth. Beck (Schaan), 27. Esth. Beck (Schaan).

Prüfung 2: 1. Udine Wüst (Montlingen), 2. Enrico Kasal (Bendern), 3. Manuela Hasler (Schellenberg), Ferner: 7. Esther Beck (Schaan), 19. Enrico Kasal (Bendern), 20. Alesh Puhar (Vaduz), Fabienne Batliner (Schaan), 23. Franz Schindler (Gamprin), 25. Esth. Beck (Schaan), 27. Esth. Beck (Schaan).

Roberto Heras kletterte zum ersten Vuelta-Sieg

Spanien-Rundfahrt, 20./21. Etappe: Fiesta española im Schatten von Olympia

Der Spanier Roberto Heras beendete die 55. Spanien-Rundfahrt als überlegener Sieger. Der 26-jährige Kletterspezialist verwies seinen Landsmann Angel Casero um 2:33 und den Russen Pawel Tonkow um 4:55 auf die nächsten Plätze. Das abschliessende Zeitfahren entschied der Spanier Santos Gonzalez für sich.

Mit einer kraftvollen Demonstration hatte Heras selbst am zweitletzten Tag seinen Anspruch auf den ersten grossen Rundfahrten-Sieg unterstrichen. Der nur 1,61 m grosse und 52 kg leichte Spanier hatte auf dem 1650 m hohen Alto de Abantos nicht nur die Letzte von sechs Bergankünften für sich entschieden, sondern auch seinen zweiten Etappensieg erzielt. Sein Vorsprung von knapp viereinhalb Minuten auf Verfolger Casero liess ihn deshalb beruhigt das abschliessende Zeitfahren in Madrid angehen, das er schliesslich im 9. Rang und einem kalkulierten Zeitverlust von 1:53 gegenüber Casero beendete.

Zur Reife gelangt

Mit Roberto Heras ist ein weiterer Vertreter des neuen

spanischen Radsports zur Reife gelangt. Im vergangenen Jahr hatte Oscar Freire mit seinem Weltmeistertitel den Anfang gemacht. Freire hatte seinen Landsleuten in Erinnerung gerufen, dass die Spanier durchaus auch gute Eintages-Spezialisten sein können. Heras, der Vorjahres-Dritte und diesjährige Tour-de-France-Fünfte, gilt nun als neuer Rundfahrten-Star seines Landes, das seit einigen Jahren auf der Suche nach einem Nachfolger von Pedro Delgado und Miguel Indurain war.

Im Schatten von Olympia wurde die Spanien-Rundfahrt zu einer grossen Fiesta Española. Tour-de-France-Sieger Lance Armstrong war gar nicht angereist, Vorjahressieger Jan Ullrich gab im Hinblick auf Sydney nach dem ersten Ruhetag auf und selbst Alex Zülle, der dritte Topfavorit, wurde nach einer Woche im Goldtrikot von der Realität wieder eingeholt. Abraham Olano war der erste Iberer, der die spanische Erfolgsserie einläutete. Der Strassen-Weltmeister von 1995 übernahm die Leaderposition nach dem Zeitfahren von Taragona und überreichte diese in den Pyrenäen zunächst an San-



Gesamtsieger Roberto Heras.

tos Gonzalez, bevor in Andorra Angel Casero an der Reihe war.

Erster Rundfahrten-Erfolg für Kelme

Die Entscheidung zu Gunsten von Heras fiel in der 14. Etappe im Aufstieg zu den Lagos de Covadonga, als Heras seinen Gegnern erstmals viel Zeit und Casero das Goldtrikot abnahm. Der 26-Jährige aus Bejar bescherte damit seiner Keime-Mannschaft, mit 21 Jahren das älteste Profiteam im Feld, den ersten Sieg in einer der drei grossen Landesrundfahrten. Gleichzeitig ist es der erste spanische Erfolg seit 1998 (Abraham Olano).

Zu einem Erfolg wurde das neue Konzept der Vuelta-Organisatoren. Im Kampf gegen den Einsatz von leistungsfördernden Mitteln wurden die Totaldistanz der Rundfahrt deutlich auf nunmehr 2894 km gekürzt. Kein Tagespensum führte über 200 km, das kürzeste Teilstück mass lediglich 128 km. Als Folge davon liessen es die Fahrer auf keiner Etappe langsam angehen, Bilder von bummelnden Feldern waren inexistent. Diese animierte Fahrweise führte auch dazu, dass zum zweiten Mal nach 1997 (Sieger Zülle)

ein Stundenmittel von über 41 km erreicht wurde.

Resultate

55. Spanien-Rundfahrt, 20. Etappe, Avila - Alto de Abantos (128,2 km): 1. Roberto Heras (Sp) 3:16:42 (39,105 km/h), 2. Gilberto Simoni (It), gleiche Zeit, 3. Roberto Laiseka (Sp) 0:03 zurück, 4. José Luis Rubiera (Sp) 0:45, 5. Fernando Escartin (Sp), 6. Angel Casero (Sp), 7. Pawel Tonkow (Russ), alle gleiche Zeit, 8. Raimondas Rumšas (Lit) 0:47, 9. Massimiliano Gentili (It) 0:48, 10. Txema del Olmo (Sp).

21. Etappe, Einzelzeitfahren in Madrid (38 km): 1. Gonzalez 45:26 (50,185 km/h), 2. Casero 0:06, 3. Abraham Olano (Sp) 1:01, 4. Sergej Gontschar (Ukr) 1:05, 5. Tonkow 1:19, 6. Rafael Diaz Justo (Sp) 1:28, 7. José Gutierrez (Sp) 1:50, 8. Martin Hvastija (Sl) 1:59, 9. Heras, gleiche Zeit, 10. Laiseka 2:03.

Schlussklassement: 1. Heras 70:26:14, 2. Casero 2:33, 3. Tonkow 4:55, 4. Gonzalez 5:52, 5. Rumšas 7:38, 6. Laiseka 10:16, 7. Escartin 11:17, 8. Sastre 12:16, 9. Gentili 13:10, 10. Zubeldia 13:14, 11. Rubiera 13:16, 12. Belli 13:44, 13. Blanco 15:41, 14. Sevilla 16:37, 15. Del Olmo 19:24, 16. Virenque 20:28, 17. Hervé 23:43, 18. Garcia 24:51, 19. Olano 25:19, 20. Faresin 25:36, 21. Garcia Casas 26:25, 22. Camenzind 29:01, 23. Magnani 30:03, 24. Jimenez 31:47, 25. Jeker 39:32, Ferner: 49. Zülle 1:28:00, 64. Huser 1:46:52, 104. Meier 2:32:54.

Weitere Infos: www.lavuelta.com